

Ernst.

Hei = lig, hei = lig ist das Band, das die Men = schen bin = = det, ist ge = knüpft von des = sen Hand,
 der die Welt ge = grün = det.

Der Menschenfreund.

Heilig, heilig ist das Band,
 Das die Menschen bindet,
 Ist geknüpft von dessen Hand,
 Der die Welt gegründet;

Ist geknüpft, daß besser mir
 Seine Welt gefalle —
 Einen Vater haben wir,
 Einen Schöpfer alle;

Einen Vater in der Höh,
 Der uns alle liebet,
 Der uns Blumen, Kraut und Alee,
 Milch und Weizen giebet.

Der mit gleicher Freudigkeit
 Steht auf Pfug und Thronen,
 Und mit Sonnenlicht erfreut,
 Die in Hütten wohnen.

Wohl mir! auch auf mich sein Kind
 Schauet er hernieder;
 Um mich her die Menschen sind
 Alle meine Brüder.

Und ich könnt' ihn nicht mit Lust
 Meinen Vater nennen,
 Fühlt ich nicht in dieser Brust
 Bruderliebe brennen.

O gewiß! dann werdet ihr
 Dankbar mich umarmen;
 Und euch immer gern mit mir
 Leidender erbarmen.

Blutete mir nicht das Herz
 Bei des Bruders Leiden;
 Blieb' ich kalt bei seinem Schmerz,
 Kalt bei seinen Freuden;

Glücklich könnt' ich dann nicht sein;
 Einsam und verlassen
 Würd' ich erst die Menschen scheun,
 Dann mich selber hassen.

Brüder, nein! dies Herze soll
 Nie vor euch sich schließen;
 Immer schlag es Wonnevoll
 Unter euren Küssen!

Und o süßer Trost! auch mich,
 Wenn mich Sorgen drücken,
 Wenn von mir die Freude wich,
 Wardet ihr erquickten.

Glücklich oder elend, mir
 Seid ihr immer Brüder —
 Nur noch theurer, sinket ihr
 Unter Leiden nieder.

Gerne will ich, wenn' ich kann,
 Sie euch helfen tragen;
 Und kann ich es nicht, o dann
 Will ich mit euch klagen!

Dann solt ihr an meiner Brust
 Euren Gram verweinen;
 Bis die Sonn' euch neue Lust
 Wird ins Herze scheinen.

